



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

8. Weinmonat. H. Brigitta.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

versprochen / welche mit dem Irdischen recht um-  
gehen) schlagen / und endlich sollen sie durch die  
Hand der Armen ihr Haab in das bessere Leben vor-  
an schicken. *Divitiæ, si diliguntur, ibi serventur, ubi  
perire non possunt.* S. Chrylost. Wann du je die  
Reichthumben also liebest / so verwahre sie an  
einem solchen Orth / wo du sie niemahl ver-  
liehren kanst.

Verachtung? der Reichthumben.

Bette für die Arme.

Gebett.

Wir bitten dich / O HErz / daß du uns durch die  
Fürbitt der H. Jungfrau und Martyrin *Olithæ*  
unserer Sünden Verzeihung erthaillest / als welche  
dir ist allezeit angenehm gewesen / sowol durch die  
Verdienst ihrer Keuschheit / als durch Bekandnuß  
deiner Tugend. Durch &c.

8. Weinmonat.

H. Brigitta.

Es ist ein ungezweifelte Wahrheit: wann wir mit  
CHRISTO werden gestorben seyn / so werden wir  
auch mit ihm leben. 2. *Timoth.* 2.

Je H. Brigitta hat schon von ihren kindli-  
chen Jahren an genug zu verstehen geben /  
was zarte Lieb sie zu dem Leyden CHRISTO  
trage. Auf ein Zeit / als sie einer Predig beywoh-  
nete / ist ihr der HErz als gang mit Blut überrun-  
nen erschinen. Difes blutige Beyspill dann hat  
ihr Herz also auff das Lebendig getroffen / daß sie  
von

von solcher Zeit an niemalen hat von dem **CHRIST** reden hören / daß sie nicht ganz mit **CHRIST** über-  
 runnen ware. Alle Nacht hat sie die **Wache** ab-  
 gebrochen / umb vor ihrem **Crucifix** zu betten.  
 ware mit einem Fürstlichen Ehe-**Herren** ver-  
 nach dem sie aber mit 4. **Kindern** ist gesegnet  
 den / hat sie sich in ein geistlichen **Stand** begeben  
 Herz und Fürst ist zu gleich in **St. Benedicti**  
 den eingetreten. Starbe heilig im Jahr 1373

## Betrachtung

## Von der Abtödtung.

§. 1. Erstlich must du durch die **Abtödtung**  
 deiner von dir ernstlich abtreiben alles / was dir  
 einer **Todsünd** verleitete kunte / und ist dieses  
 nur ein **bloße Einrathung** / sonder ein gemeiner  
 felch; wann du dich der **Gelegenheit**  
 sündigen nicht entschlagest / so gehest du auff  
 verlohren. Das **Evangelium** will / du sollst  
 das **Aug** auß dem **Haupt** heraus reissen / die  
 von dem **Leib** abhauen; darmit zu verstehen  
 daß wir auch daß **jenige** / welches uns das  
 ste ist / verlassen müssen / wann wir **andere**  
 lezung **Gottes** nicht verhüten mögen.  
 du solches **Gebott**?

§. 2. Entschlage dich aber auch zu **lässiger**  
 lustbarkeiten / als vil dir immer möglich ist.  
 wie vil mehr du dich der **zergänglichen**  
 begibest / umb so vil mehr **Trost** wirst du in  
 empfinden. Diser **Gewalt** / welchen du dir  
 sten anlegest / hütet dich von **Sünden**: diser  
 genblick / in welchem du dir **lasset** wehe

Dem Liebhaber für etlich Täg / welche du sonst in dem  
 mit Begierde leyden müstest. Und bey allem disen lies  
 sie die du dich also fast / daß du dir in dem wenigsten  
 betten. Keinen Gewalt anthuen willst. Du must dein selbst  
 verbunden. Keinen Verfolger / und zu gleich der Martyrer / bey  
 segnet. Des der Priester der schlachtet / und das Opffer / so  
 gegeben. geschlachtet wird / seyn. Persecutoris partes exe-  
 med. & Martyrum. Euf. Emill. **Lasset uns zu**  
**gleich unsere Peyniger / und die Gepeynigte**  
 seyn.

s. 3. Und wann bey solch freywillig angenom-  
 mer selbst. Straff kein anderer Nutzen wäre / als  
 Abtödtung. Daß wir uns also CHRISTO gleichförmig machen /  
 was die. Solle es nicht Ursach genug seyn / solche zu lieben: sie  
 dieses. gedencket uns / was er hat aufgestanden. Wo ist /  
 mein Seel / die Lieb / welche du zu deinem Erlöser  
 tragest? liebest du ihne / so bestreibe dich / ihme gleich  
 auf Erden zu seyn. Begehrest du nicht mit ihme das Creuz  
 zu tragen / so hoffest du vergebens / mit ihme die  
 / die Freuden zu haben / mein Gott / hätte ich nur ei-  
 ni zu geben. Ein Funcken einer rechten Lieb gegen dir / so würde  
 ich mit dem H. Bonavent. auffschreyen / und mit  
 die. Dem Werck erzaigen: Non possum esse sine vulne-  
 re. quando te video vulneratum: **Daß ich nicht**  
**könne ohne Wunden seyn / wann ich dich also**  
**hart meinerwegen verwundet sihe.**

Abtödtung seiner selbst.

Bette für die Nützlichste Länder.

Gebett.

Herr unser Gott / der du die Himmlische Ges  
 haimnussen durch deinen Eingebornen Sohn  
 der

der **H. Brigitta** geoffenbaret hast / gibe uns  
 Dieneren / durch ihre gürtige Fürbitt / daß wir  
 Klärung der Himmlischen Glorj uns ewig  
 erfreuen. Durch denselben zc.

## 9. Weinmonat.

**H. Dionysius Areopagita.**

Die Weißheit diser Welt ist ein Thorheit vor  
 1. Corinth. 4.

**E**s ware der **H. Dionysius** ein Rath-  
 dem berühmten Areopago zu Athen.  
 auff die Predig des **H. Paul** bekehret  
 nach in eben selbiger Statt Bischoff worden  
 er aber auff **Gottes** Eingebung sich in  
 reich begeben / dessen Apostel zu werden / hat  
 Arelat das Evangelium geprediget / von dā  
 sich nach Paris begeben / allda ihme auff einem Berg  
 welcher noch heut zu Tag der Marter-Berg  
 net wird / das Haupt ist abgeschlagen worden  
 hat sein abgeschlagnes Haupt auff seinen  
 fast ein frantzösische Meil-Weegs / weit g  
 hat es alsdann einer Frauen in ihre Arm g

**Betrachtung****Von wahrer Weißheit.**

**S. 1.** Der **H. Apostel Jacobus** versichert  
 seinem Send-schreiben / daß die Keuschheit  
 Welt seye entweder Irdisch / oder Viehisch  
 Teuflich. Die Teufliche Wit haben die  
 geizige. Die Irdische haben die Geizige  
 die Viehische haben die Gaile. Unter welcher